

► Bündelung der Kräfte

Wozu Spezial



Die „Bündelung der Kräfte“ ist mehr als eine Worthülse. Sie ist beispielsweise Ausdruck einer vertrauensvollen Zusammenarbeit, um am Ende die Position der Banken vor Ort zu stärken. Die AWADO GmbH WPG StBG (AWADO) übernimmt die Sparte „IT-Revision“ von der DZ CompliancePartner GmbH.

Unter der Überschrift „Bündelung der Kräfte im Verbund“ hat der BVR im Auftrag der gesamten Genossenschaftlichen FinanzGruppe eine Überprüfung etwaiger Doppelarbeiten im Verbund angestoßen. Ziel dieser Initiative ist, die Anzahl der Überschneidungen im Leistungsangebot zum Vorteil der Volksbanken Raiffeisenbanken, der PSD Banken, Sparda Banken sowie der Spezialbanken zurückzufahren und die Qualität der Dienstleistungserbringung zu befördern.

Die Position der Bank vor Ort stärken

Letztlich steht die Bündelung der Kräfte für die Bereitschaft, sich in einer Kooperation gemeinsam zum Nutzen der Mitglieder zu engagieren.

Jeder Dienstleister in der Gruppe hat zunächst nur eine Aufgabe: die Position der Bank vor Ort zu stärken. Das bedarf selbstverständlich der unternehmerischen Stabilität. Aber im Vordergrund steht, dass die Bank das Angebot erhält, das ihr wirklich hilft. Nicht mehr, nicht weniger.

Das gilt einmal mehr für das regulatorische Beauftragtenwesen und auch für prüfungsnahe Dienstleistungen wie die IT-Revision, die als kundenferne Aufgabenstel-

isten gut sind

lungen kein Differenzierungskriterium gegenüber ihren Kunden darstellen.

Tatsächlich erleben wir, dass Beauftragthemen wie Geldwäscheprävention, Informationssicherheit, Datenschutz, MaRisk- und WpHG-Compliance auch für Endkunden immer präsenter werden. Datenschutz beispielsweise wird in manchen FinTechs nach wie vor anders ausgelegt, als der deutsche bzw. der europäische Standard das vorsehen. Kunden nehmen das wahr und reagieren kritisch. Fakt ist jedoch: Jede Bank muss hier gut aufgestellt sein. Das ist ein Hygienefaktor und kein Motivator im engeren Sinn. Gute Compliance ist zwingende Voraussetzung einer jeden Bank, aber kein Alleinstellungsmerkmal.

Abgrenzung regulatorisches Beauftragtenwesen und IT-Revision

Das Beauftragtenwesen mit seinem präventiven Ansatz ist in der First und vor allem Second Line of Defense angesiedelt: Risiken werden auf der operativen Ebene – durch jeden einzelnen Mitarbeiter – identifiziert, bewertet und bearbeitet. Diese Ebene kontrolliert nicht nur, sondern unterstützt die Bank, insbesondere macht sie Lösungsvorschläge zur Einrichtung, Anwendung und Verbesserung der Compliance-Risiken.

Dagegen ist die IT-Revision als Teil der Internen Revision der Third Line of Defense zuzuordnen. Sie ist eine unabhängige Instanz, die das Risikomanagement – also auch die Beauftragten – kontrolliert.

Wir haben es hier mit einer anderen Perspektive zu tun: Im Namen – IT-Revision – klingt es an: Es ist eine rückschauende Überprüfung, während das Beauftragtenwesen einem präventiven Blickwinkel folgt.

Eine Gemeinsamkeit ist, dass sowohl die Bedeutung des Beauftragtenwesens als auch die der IT-Revision steigt. >



AUTOR UND ANSPRECHPARTNER



Jens Saenger
Geschäftsführer
DZ CompliancePartner GmbH,
E-Mail: jens.saenger@dz-cp.de

Die IT-Revision wird immer wichtiger, weil das Prüffeld „IT“ immer wichtiger wird. Die Anforderungen an die Prüfungen werden weiter steigen, sowohl was den Umfang als auch was die Qualifizierung und die systemische Unterstützung betrifft. Fakt ist: Wenn die IT-Revision auch künftig effektiv und effizient dargestellt werden soll, dann bedarf es eines nicht unerheblichen Aufwands – egal, wer sich dessen annimmt. Es liegt im Interesse aller, Doppelarbeiten zu vermeiden.

Doppelarbeiten vermeiden

Genau so stellt sich die Situation im Beauftragtenwesen dar. Wir haben allein von 2019 auf 2020 einen Zuwachs von 50 % bei Compliance-relevanten Neuerungen verzeichnet. Und das ist nur die halbe Wahrheit: Auch die Sanktionen – für die Bank und für den Beauftragten – sind bei Fehlverhalten deutlich gestiegen. Erst im vergangenen Monat hat die BaFin angekündigt, eine „Aufsicht mit Biss“ werden zu wollen. Das mag man werten, wie man möchte. Unterm Strich besteht auch für das regulatorische Beauftragtenwesen eine alternativlose Notwendigkeit zur Spezialisierung.

Um all den Anforderungen gerecht zu werden, um auch die eigenen Sicherheitsinteressen zu erfüllen, müssen wir alle – als Dienstleister in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe – uns fokussieren auf unser Spezialgebiet. Es ist unsere Aufgabe, hochkomplexe Sachverhalte kompakt darzustellen.

Dazu gehören auch IDW PS-testierte und im Verbund abgestimmte Aufsichtskonformität oder die Angemessenheit der Dienstleistungen. Wir stecken viel Know-how und Ressourcen in die Entwicklung transparenter und nachvollziehbarer Prozesse, die auch immer mehr IT-getrieben sind bzw. sein müssen. Die DZ CompliancePartner GmbH beispielsweise baut auf den Erfahrungen von über 130 Mitarbeiter*innen in über 700 Mandaten auf. Und eben dort liegt auch der Mehrwert für unsere Kunden: Je mehr Mandate wir betreuen, umso höher die Qualität und umso effizienter der Prozess.

Zusammengefasst eint die IT-Revision und das Beauftragtenwesen die Risikoorientierung und die vergleichsweise hohe Komplexität. Es trennt sie die Perspektive: einerseits die Retrospektive, andererseits der präventive Ansatz.

Arrondieren der Geschäftsfelder

Sowohl die AWADO als auch die DZ CompliancePartner GmbH haben bislang in ihrem Produkt-Portfolio IT-Revision angeboten.

Wir haben nunmehr der AWADO angeboten, dass die DZ CompliancePartner GmbH ihr Geschäftsfeld IT-Revision an die AWADO überträgt. Hintergrund ist, dass die IT-Revision nicht dem regulativen Beauftragtenwesen zuzurechnen ist. Und wir sind überzeugt, dass – mit Blick auf die steigenden Anforderungen – es im Interesse der Kunden liegt, die weitere Entwicklung des Geschäftsfeldes auf die AWADO zu fokussieren.

Dabei haben wir uns gemeinsam mit der AWADO auf die Fahnen geschrieben, dass der Betriebsübergang für die Kunden nahezu geräuschlos verläuft. Die übernommenen Mandate werden im gleichen Umfang und zu den gleichen Konditionen weitergeführt.

Die Bündelung der Kräfte ist keine Einbahnstraße. Wir sind bereit, selber Mandate zu übernehmen und sind im engen Austausch mit weiteren Netzwerkpartner im Verbund. Sicher können wir bereits in den nächsten Tagen hierüber berichten. Angesichts der enormen strategischen Herausforderungen, vor denen die Banken heute stehen, ist es unsere Aufgabe, die Banken bestmöglich zu entlasten. Es gilt, die jeweiligen Stärken im Verbund zu erkennen und auszubauen und unseren Teil dazu beizutragen, den Verbund als Ganzes fit für die Zukunft zu machen – im Sinne der Banken vor Ort. ■

